



Gelungener Start in 1:32

Am 30. November 2014 war es soweit: die SRIG-Teuto startete in eine neue 1:32-Saison mit Autos der Marke Slot.it.

Nach der erfolgreichen „Werbeveranstaltung“ am Westfalentag stand nun am vergangenen Sonntag die Bewährungsprobe auf dem Programm.

21 gemeldete Fahrer wurden erwartet! Am Ende sahen jedoch 22 Starter die Zielflagge, da sich erfreulicherweise noch ein Spontanbesucher einfand und sofort zum Leihauto griff.



Volles Haus zum Saisonauftakt der 132er-Klasse

Um 11 Uhr war Bahnöffnung und schnell füllte sich die Halle, so dass auch von Anfang an der Spurwechselmodus aktiviert wurde damit alle ausreichend Möglichkeit zum trainieren bekamen. Dies wurde dankend angenommen und bis zum Schluss ausgiebig genutzt. Von Classic, Gruppe C über GT bis zu LMP-Fahrzeugen wurde alles aufgeboten. Das Reglement lässt hier alle Freiheiten, so

daß jeder seinen Favoriten an den Start bringen konnte.

Gefahren wurden die Slot.it nahezu ootb, ohne jegliche Tuningmaßnahmen oder Gewichtstrimmung mittels Blei o.ä.

Dass dieses Prinzip funktioniert zeigte Thomas H., der noch in der Halle von einem Kollegen einen nagelneuen Toyota 88C erworben, ausgepackt und an den Start gebracht hat. Und sein Platz 3 in der Gruppe-C



Neue Gesichter und alte Hasen an der Bahn ☺



Wertung verdeutlicht, das ein großartiges Überarbeiten des Fahrzeugs nicht unbedingt für einen erfolgreichen Rennverlauf nötig ist.



Selbst die „Profis“ hatten Spaß ☺

Mit zunehmender Trainingsdauer purzelten dann auch langsam die Rundenzeiten – Zeiten unter 9sec. auf der 32m-Bahn waren keine Seltenheit mehr – und dieses nicht nur mit den wegen ihres Antriebkonzeptes als Favoriten gehandelten LMP-Fahrzeugen.

Einzige Unbekannte war nun nur noch der Rennreifen. Dieser BRM-Gummireifen sollte ja erst direkt vor dem Rennen von der Rennleitung ausgegeben werden und niemand konnte das Gripverhalten einschätzen. Ein neuer Reifen ist oft nicht hundertprozentig rund und entwickelt seinen vollen Grip erst nach dem Bearbeiten auf einer Reifenschleifmaschine, doch das ist in dieser Serie nicht gestattet. So kamen bei einigen alten Hasen doch langsam Bedenken auf, ob das Rennen nicht zu einer einzigen Rutschpartie werden würde. Doch dazu später mehr ☺



Slotter-Frühstück *gg*

Zunächst stand jetzt erst einmal das leibliche Wohl im Vordergrund. Nicola und



Das Starterfeld

Ilja hatten hier mal wieder gewohnt sicher die Theke im Griff und sorgten für die allseits beliebte Ashville-Grillwurst. So konnten die Teilnehmer sich frisch gestärkt zur Fahrzeugabnahme aufmachen – für viele Neuland, aber unumgänglich



Fahrzeugabnahme

wenn man die Chancengleichheit wahren möchte. Hier wurden dann auch die Reifen ausgegeben und aufgezogen – danach ging das Fahrzeug ins „Parc Fermé“.

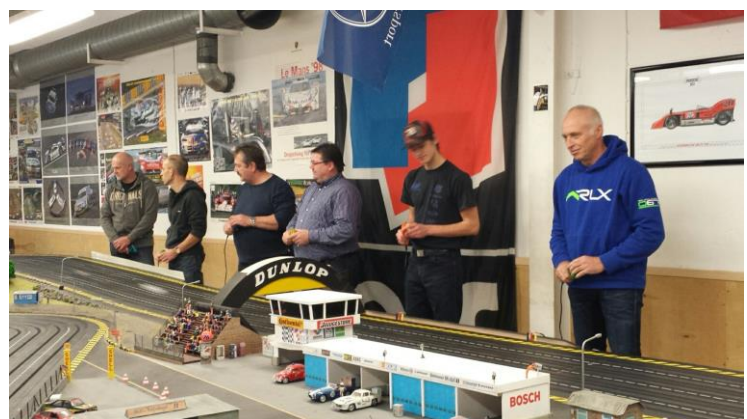
Dann wurde es langsam spannend. Mit etwas Verzögerung bat Poldi die erste von insgesamt 4 Startgruppen an die Bahn ☺: Mika B., Robert H., Sarah T., Patrik S. und Gerhard P. traten zum ersten Durchgang an. Gefahren wurden Turns à 4 Minuten auf allen 6 Spuren, bei 22 Teilnehmern bedeutet dies, dass die ersten beiden Startgruppen mit jeweils 5 Fahren plus einem Dummy antraten. Der Dummy hatte ausschließlich dafür zu sorgen, dass die Spur sauber gefahren wird – ansonsten hatte er sich aus allen Zweikämpfen rauszuhalten. Rolf M. übernahm diesen Part recht souverän, obwohl es ihm sichtlich schwerfiel nicht richtig Gas geben zu dürfen ☺



Die erste Startgruppe!

Schon bei dieser Startgruppe, die ausnahmslos aus Rookies bestand, zeigte sich dass die Reifen von Anfang an einen guten Grip aufwiesen. Selbst unser jüngster Teilnehmer Mika, bei seinem ersten offiziellen Rennen bei den Teutonen, zeigte damit eine äußerst sichere Fahrweise. Nicht nur bei der Rennleitung purzelten ob des guten Reifens einige Steine vom Herzen ☺

Die 2. Startgruppe: Ali R., David R., Ralf T., Richard F. und Bernd P. Hier wurde es langsam ernst und der Reifen konnte den ersten Eindruck aus



Die 2. Startgruppe: Rookies zwischen „Wiedereinsteigern“



der vorherigen Startgruppe bestätigen. Das Grinsen von Ali R., unterwegs auf einem LMP mit Flat6-Motor, wurde auch von Runde zu Runde breiter. Seine Rundenzeiten von 8,7 unterstrichen dies, denn so schnell war vorher noch niemand an dem Tag unterwegs. Grip sollte also heute definitiv kein Problem darstellen ☺



Bernds Mazda neben Alis Lola

Mit 155,38 Runden beendete er vor Bernd diesen Durchgang auch erwartungsgemäß als erster.

Beachtenswert die Leistung von Bernd P.! 2. Rennen auf dem Ashville Raceway und schon heizt er den etablierten Fahrern mächtig ein. 149,47 Runden – P2 in der Gesamtwertung der Kategorie Inliner – Chapeau!



Rechte Hand in der Hosentasche: Mario B. in gewohnt entspannter Haltung im Rennen ☺

Die 3 Gruppe: Ilja T., Fabian H., Daniel O., Mario B., Thomas H. und Nicola T.

Hier gesellten sich zu ein paar Wiedereinsteigern der eine oder andere Heimascari. Favorit in dieser Gruppe auf dem Papier sicherlich Fabian H. Nach einer längeren Durststrecke trifft man ihn inzwischen wieder häufiger bei den Teutonen. Bahnkenntnis ist also vorhanden, was er auch gleich mit entsprechenden Rundenzeiten untermauerte. Nicht verwunderlich, das er nicht nur diese Gruppe souverän mit 152,39 Runden für sich entscheiden konnte, sondern damit auch die Gesamtwertung der Kategorie Inliner gewann. Glückwunsch Fabi! Nicola hatte leider im ersten Turn etwas Pech mit einem der neuen Leihregler: der Abzug klemmte hin und wieder und ihr Auto schoss in mancher Kurve dadurch unkontrolliert in die Bande. Des einen Pech – des andern Freud: ihr Mann Ilja durfte sich damit über 6 Runden

Hier gesellten sich zu ein paar Wiedereinsteigern der eine oder andere Heimascari. Favorit in dieser Gruppe auf dem Papier sicherlich Fabian H. Nach einer längeren Durststrecke trifft man



mehr auf seinem Konto freuen und kam somit mal wieder an seiner Gattin in der Tabelle vorbei ;)

Die letzte Gruppe bestand fast ausnahmslos aus Teutonen. Nur Siggie J., extra aus Schwerte angereist, gehört nicht dazu und gesellte sich zu Lothar W., Rolf M., Andreas Poldi L., Thorsten F. und Thorsten G.

Aber dank seiner zahlreichen Besuche in den letzten Jahren war ihm die Bahn durchaus bekannt und so drehte Siggie auch völlig entspannt seine Runden. Unentspannter ging es zwischen Lothar, Thorsten F. und Thorsten G. auf der Bahn zu: alle 3 mit LMP`s unterwegs und Bestzeiten von bis zu 8,4sec. – da war



Gespannter Blick auf die Startampel

klar, das unter diesen Drei der Sieger ermittelt werden sollte. Thorsten F. hatte zwar schnell 3 Runden Vorsprung herausgefahren, jedoch ereilte ihn im letzten Heat auch das Reglerpech und sein Namensvetter konnte am Schluss bis auf eine Runde noch einmal heran kommen.

Unentspannt war auch Rolfs Gesichtsausdruck, als sein wunderschöner GT40 im Gulf-Gewand krachend auf der Bahn landete. Herrn Daniel O. aus R. rutschte das Auto beim Versuch ihn einzusetzen aus den Fingern. Was ihn jedoch bewog, das Auto auch noch rund 2 Meter in die Höhe zu schmeißen wird wohl ewig sein Geheimnis bleiben ☺ Die Rennleitung nahm dies jedoch zum Anlass eine der wenigen Terrorphasen einzuleiten, damit nicht nur das Auto kontrolliert werden konnte, sondern Daniel auch in betont lässiger Art mittels Klebeband die Bahn von Resten dieses Stunts befreien konnte. Rolf nahm es am Ende gelassen, sollte er doch trotz dieses Zwischenfalles Gesamtsieger der Kategorie Sidewinder werden.ok, er war ja auch der einzige Starter dieser Kategorie ☺

Mit überragenden 160,22 Runden siegte Thorsten F. in dieser Gruppe und gewann damit auch die Kategorie Anglewinder vor Thorsten G.



Das komplette Rennergebnis kann hier auf der Homepage eingesehen werden. Dort sind den Platzierten auch Wertungspunkte vergeben worden, die nach dem Wertungssystem diverser Rennserien im Club angewandt werden.

Hierdurch wird deutlich, daß ein Sieg in einer Klasse mit vielen Teilnehmern deutlich mehr wert ist! Um diese Wertung zu verdeutlichen, hier die exakte Beschreibung:

1.7 Wertung: Es wird ein Wertungssystem mit einem dreigliedrigen Berechnungsschlüssel (L + P+ M) verwendet:

1. Die zurückgelegte Distanz des Siegers in Runden entspricht 100% (L=Leistung). Das Resultat der nachfolgenden Fahrer wird dazu in Relation gesetzt. Pro erreichtem Prozent wird ein Punkt vergeben. Nach zwei Dezimalstellen wird die Punktzahl gerundet.

Beispiel: Der Sieger eines Rennens fährt 150,0 Runden - der Zweitplatzierte erzielt 147,0 Runden.

Dies entspricht 98% der Leistung des Siegers und ergibt dementsprechend 98 Punkte.

2. Die fünf Bestplatzierten erhalten zusätzlich Bonuspunkte (P=Platzierungsbonus) zugewiesen.

Die Staffelung der Bonuspunkte lautet 10, 8, 6, 4 und 2 Punkte für die Platzierungen 1 bis 5.

Beispiel: Der o.a. Sieger würde 100 + 10 Punkte erhalten; der Zweitplatzierte 98 + 8 Punkte.

3. Jeder Fahrer erhält ferner für jeden Teilnehmer, welchen er im Rennen hinter sich gelassen hat, einen weiteren Punkt (M=Mitfahrerbonus).

Beispiel: Bei angenommenen 17 Teilnehmern würden für den o.a. Sieger 16 Punkte hinzuaddiert

(100 (L)+10 (P)+16 (M) = 126 Punkte); für den Zweitplatzierten dementsprechend 15 Punkte (98 (L)+8 (P)+15 (M) = 121 Punkte).

Fazit:

Es war ein entspannter und lustiger Tag mit zahlreichen Gästen. Für deren Besuch sei hier noch einmal ausdrücklich gedankt ☺

Auch wenn es zu kleineren Pannen mit der Zeitnahme und einem Regler gab, so kann uns dieses nur noch weiter anspornen daran zu arbeiten und es beim nächsten Mal besser zu machen.

Apropos: Das nächste Slot.it-Rennen findet statt am 21.12.2014. Es wäre schön, wenn sich wieder so viele Enthusiasten anmelden würden ☺

CU in Ashville

03. Dezember 2014